

# Gut gemeint

„Das Internet sei stärker von Politikern mit ‚guten Absichten‘ bedroht als von offen agierenden Zensoren in China.“ (sagte CCIA-Präsident [Ed Black](#) laut [Heise](#))

---

## Burka-Verbot, ja bitte!



Ich oute mich hiermit als Befürworter des Burka-Verbots, das in Belgien ausgesprochen wurde. Über das [Vermummungsverbot \(§ 17a Abs. 2](#) [Versammlungsgesetz](#)) regt sich ja auch niemand auf: „Es ist auch verboten, an derartigen Veranstaltungen in einer Aufmachung, die geeignet und den Umständen nach darauf gerichtet ist, die Feststellung der Identität zu verhindern, teilzunehmen oder den Weg zu derartigen Veranstaltungen in einer solchen Aufmachung zurückzulegen.“ Na also. Wir haben schon so ein Gesetz. Man muss nicht immer so weit gehen wie das mir sympathische [Atheist Media Blog](#), aber ich will durch religiöse Symbolik nicht in der Öffentlichkeit belästigt werden. Wer die Burka erlauben will, sollte auch das Vermummungsverbot aufheben wollen.



---

## Vorschau: Leuchtender Luchs

Natürlich werde ich das neue [Ubuntu](#) „Lucid Lynx“ bald testen. Aber erst, wenn ich mir angesehen habe, was anderen Leuten so passiert.

„Offenbar sind die Ubuntu-Macher mittlerweile von der Qualität ihrer automatischen Hardwareerkennung so sehr überzeugt, dass sie Boot-Hacks wie `acpi=off` nicht mehr für nötig halten; und tatsächlich hat der leuchtende Luchs auf keinem unserer Testrechner gezickt.“ Aha. Und warum musste ich bei meinem Karmic Koala einen ältere Grafikkarten-Treiber per Hand installieren, weil Second Life bei der empfohlenen Version immer abraucht?

Einige der so genannten „sozialen Netzwerke“ seien jetzt integriert. Dazu zwei Kommentare aus dem Heise-Forum:

„Hab immer noch nicht rausgefunden, wozu ich Twitter und facebook brauche.“

„Das ist so ein Religionsding. Du brauchst es nicht, aber Du sollst glauben, dass Du es brauchst.“

Und: „Jetzt hat man also schon eine „Kontaktstörung“, wenn man nicht permanent brabbelt, was für belanglose Dinge man gerade erledigt oder sein Innerstes für eine amerikanische Firma nach außen kehrt, die diese Daten weiterverkauft.“

---

## Extrem rationale Finanzjongleure

Der Bundespräsident hat auf seine Art dem Volk erklärt, wie der Kapitalismus funktioniert. Heute ist der Begriff „[Finanzkapital](#)“ aus der Mode gekommen, weil die Antisemiten ihn benutzt haben. Daher ist jetzt „Finanzjongleure“ angesagt, die angeblich an der der Krise schuld sein sollen.

Gemeint ist etwas Ähnliches – die suggestive und affirmative These, einige Leute würden zu sehr „spekulieren“. Dahinter verbirgt sich der angebliche Unterschied zwischen den bösen Kapitalisten, dem „raffendem Kapital“ und den guten Kapitalisten, dem „schaffenden Kapital“. Die Diskussion kennen wir schon aus der „Heuschrecken“-Debatte.

Das [Handelsblatt](#) macht den Sachverhalt wohl eher unfreiwillig klar: „Die Finanzkrise glich einem Dschungelkrieg. Sie ist durch extremes Rationalverhalten der Banken und der Finanzjongleure im Zusammenhang mit fehlerhaften staatlichen Spielregeln voll und ganz zu erklären.“ Extremes Rationalverhalten? Wenn man das ins Deutsche übersetzt, heißt das: Die Kapitalisten verhalten sich sehr vernünftig.

Das ist richtig. Und staatliche „Spielregeln“? Da lachen ja die Hühner: Das wäre doch wieder Sozialismus, oder?

[Spiegel Offline](#) kät die Köhlersche Agitprop gewohnt

unkritisch wider: „Die Praxis des heute vorherrschenden Finanzkapitalismus kann nach seinen Worten kein Leitbild sein.“ („könnte wäre die korrekte Form für die indirekte Rede). „Finanzkapitalismus“ gibt es nicht, es gibt nur Kapitalismus, der in seinen Grundzügen immer noch so funktioniert, wie er im Marxschen „[Kapital](#)“ beschrieben worden ist

Man könnte [Project Syndicate](#) lesen: „The Marx Renaissance“: „The implication of Marx’s renewed popularity is that capitalism is now universally accepted as being fundamentally broken, with the financial system at the heart of the problem. Marx’s description of ‚the fetishism of commodities‘ – the translation of goods into tradable assets, disembodied from either the process of creation or their usefulness – seems entirely relevant to the complex process of securitization, in which values seem to be hidden by obscure transactions.“

Der [Warenfetisch](#) ist genau das, auf das auch Köhler hereingefallen ist: „Marx bezeichnet den Warenfetisch deshalb auch als scheinbare Vertauschung von Subjekt und Objekt, als ‚Quid pro quo‘. Durch die weiteren Entwicklungsstufen der Warenform, das Geld und das Kapital, wird diese Verkehrung noch verstärkt. Das Kapital erscheint beispielsweise als ‚Geld heckendes Geld‘ und ‚automatisches Subjekt‘, das sich in der Form des Zinses scheinbar wie von selbst vermehrt.“

Der auf die „Finanzjongleure“ einprügeln will, will unterschlagen, dass es sich um eine ganz normale Krise des Kapitalismus handelt, mit den üblichen Risiken und Nebenwirkungen, die auch nichts Neues sind. Der emeritierte Bremer Wirtschaftsprofessor [Rudolf Hickel](#) hat im Hinblick auf die Finanzmarktkrise die Aktualität des ökonomischen Standardwerkes von Karl Marx [hervorgehoben](#).

Und was faselt Köhler? „Er steigert seine eigenen Renditen ohne Rücksicht darauf, ob das dem Wohlergehen der Nationen nutzt.“ Der pöhse Kapitalismus. Das pöhse raffende Kapital. Es kümmert sich nicht um das Schöne, Gute und Wahre und dass wir

alle in unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung reich und glücklich werden, wie es uns versprochen wurde, sondern denkt nur an den Profit. Extremes Rationalverhalten eben. Quod erat demonstrandum.

Was wirklich ist, ist auch vernünftig, sagte schon Hegel. Vielleicht sollte Köhler wenigstens den mal lesen, anstatt das Volk zu verdummen.

---

## **We are continuing work to bring services back online**



Stunden später... Dann: [status.secondlifegrid.net](https://status.secondlifegrid.net) – da ist aber irgendetwas schwer abgeraucht in [Kalifornien](#):

[5:23am PDT] [UPDATE] Work continues to restore all services.

[4:23am PDT] [UPDATE] We are continuing work to bring services back online.

[3:23am PDT] [UPDATE] We are still working on rectifying the problems and will let you know when that changes.

[2:21am PDT] [UPDATE] Work continues to bring services back online.

[1:23am PDT] [UPDATE] We are continuing our work to bring our services back online and will keep you updated here.

[29th April 2010 – 12:30am PDT] [UPDATE] We are continuing to investigate current issues and will post updates here as we have them.

[11:23pm PDT] [UPDATE] Logins, the Land Store, the LindeX, XstreetSL.com and registrations have been disabled as we continue to work on these issues.

[10:45pm PDT] [UPDATE] Logins are currently still down. The website and support portal have come back online, though they may be slow to load or experience errors. XstreetSL.com is inaccessible as well. We're working to resolve this as quickly as we can – please continue to check back for updates.

Solche Meldungen gehörten seit mehr als einem Jahr eigentlich zur Vergangenheit in Second Life. Aber shit happens. (In dem Häuschen residiert übrigens mein Gor-Avatar. Alles selbst gemacht.)

---

## **ICQ – die Russen kommen**





Der Messenger-Dienst ICQ ist also an die Russen [verkauft worden](#). Heise schreibt: „Käufer ist das russische Investment-Unternehmen Digital Sky Technologies ([DST](#)), das sich nach einer [Beteiligung an Facebook](#) zuletzt auch Anteile am globalen Marktführer im Bereich Social Games, Zynga, [sicherte](#). DST kontrolliert mit Mail.ru zudem den größten einheimischen Anbieter von kostenlosen E-Mail-Diensten und ist am sozialen Netzwerk [Vkontakte.ru](#) (34 Millionen Nutzer) beteiligt.“

Ich habe ICQ in grauer Vorzeit benutzt, irgendwann in den neunziger Jahren, aber nur kurzzeitig aus Neugier, weil ich ein paar Monate Kunde bei AOL war. Zwei Sätze aus dem [Wikipedia](#)-Eintrag sollten das Problem hinreichend beschreiben: „Aus einem [internen Dokument](#), veröffentlicht auf cryptome.org, geht hervor, dass AOL die ICQ-Login-Daten für 90 Tage speichert. „ICQ usage generates IP connection logs which are retained for up to 90 days.“ Und: „...der Inhalt der Kommunikation ist also für jeden Mittelsmann einsehbar.“

Nur zum Mitschreiben: Das *einzig* Motiv so genannter „sozialer Netzwerke“ ist, die Daten der Nutzer auszuspionieren und diese weiterzuverkaufen. Das gilt für alle ausnahmslos (natürlich spioniert auch Second Life seine Nutzer aus). Wie bekannt, leben wir im Kapitalismus, und der Profit ist alles.

Im [Heise-Forum](#) las ich: „...dass man mit IRC im Prinzip die selben Dinge tun kann, wie mit ICQ: Chatten (und auch mal eine Datei senden) (...) Wenn ich mit mir auch real bekannten Menschen in Kontakt bleiben will, sozusagen als Kurzform zur Email oder als Äquivalent zur SMS, dann nutze ich einen IM. (In meinem Fall Jabber, ICQ eigentlich nicht mehr ...) Wenn ich aber einfach mal mit einer lustigen Nerdgruppe abhängen will, oder auch mit ein paar Entwicklern was besprechen will, suche ich gezielt deren IRC-Channel auf. Das proprietäre Protokolle wie ICQ natürlich nicht schön sind, ist auch klar.“

Wer ist also so dämlich und nutzt ICQ? Keine Ahnung. Zum Chatten nutze ich IRC oder Second Life (inklusive Gratis-Telefonie). Und für zeitversetzte Kommunikation (verschlüsselte) E-Mails. Wer ICQ nutzt, steht bei mir unter DAU-Generalverdacht.

---

## **Shampoo Thief and his Faith**





## **The Great Tahari**



Natürlich wissen wieder nur Eingeweihte, welche Gegend das ist und warum und wo...(Ja, ich bin zu sehen – und das ist kein Pferd.)

---

## **Dutschke – ein grosser Deutscher**

Gefunden in [Niggemeiers](#) Blog: „[Welt](#) entlarvt: Dutschke-Film ist Film!“ Der Film läuft heute Abend im [ZDF](#). Ich habe Dutschke ein Mal persönlich erlebt, ich werde das Fernseh-„Drama“ also auf jeden Fall ansehen.

---

## **Wie sich die Bilder (fast) gleichen**

[Heise](#): „Oberstes US-Gericht befasst sich mit kalifornischem Jugendschutzgesetz“. Markanter Satz: „Die Richter urteilten, es sei nicht erwiesen, dass solche Inhalte bei Minderjährigen mehr Schäden anrichten als Fernsehen, Filme oder Internetseiten. Der Gesetzestext sei „übertrieben restriktiv“ und benutze „schwammige Definitionen“.

Hierzulande ist es nicht anders. Nur dass sich kaum jemand traut, gegen das gesunde Volksempfinden anzuschwimmen, das von der üblichen Leyenspielschar (sic) und den Jugendschutzblockwarten verkörpert und von unkritischen Medien choreografiert wird.

„Nach Meinung der Videospiele-Händler verstößt das Gesetz gegen den [ersten Zusatz](#) zur US-Verfassung, der freie Rede und Meinungsäußerungen garantiert.“ Das wiederum ist hier anders. Unser Verfassung aka Grundgesetz garantiert die Meinungsfreiheit nur relativ. Das ist unserem Land, das den Obrigkeitsstaat und den treudoofen [Untertanen](#) par excellence erfunden hat und in dem fromme Märchen Teil des Lehrplans in Schulen sind, auch nicht anders zu erwarten.

---

## Meinungsverbrecher jagen II

[Schon gestern](#): „Die Berliner Polizei hat am heutigen Montag ab 10 Uhr den Berliner Internet-Provider S036.NET durchsucht. Ziel der Aktion war es, Verantwortliche für die antimilitaristische Webseite [bamm.de](#) zu ermitteln.“

„Kurze Zeit später stufte die Staatsanwaltschaft den Beschluss zur Beschlagnahme der Server jedoch als unverhältnismäßig ein und nahm ihn wieder zurück. Daraufhin wurden die Server zurückgegeben, ohne dass Daten durch die Beamten kopiert wurden. Update: In der Privatwohnung wurden zwei Rechner sowie mehrere Festplatten beschlagnahmt und mitgenommen.“

Das Übliche eben. [Willkommen im Club](#). Erst einmal alle Rechner beschlagnahmen, auch wenn man nichts damit anfangen kann – vgl. [Truecrypt](#) oder [Ubuntu](#). Als wenn Einschüchterung der Wahrheitsfindung diene...

---

# Meinungsverbrecher jagen I

[LawBlog](#): „BDK fordert Gestapo 2.0 und will die Vorratsdatenspeicherung wieder.“ Das soll ein FDP-Politiker [getwittert haben](#). Was macht der Bund Deutscher Kriminalbeamter, in Person seines Vorsitzenden Klaus Jansen? Er [erstattet Strafanzeige](#). Sofort. Unnachsichtig. Und gleich beim Landeskriminalamt.“

Nur damit es klar ist: „Der BDK fordert zum schnellstmöglichen Zeitpunkt ein neues Gesetz zur Vorratsdatenspeicherung“. Aha. Klar und deutlich.

Und der [Angezeigte](#) ist [kein FDP-Mitglied](#). Soviel zur Recherche-Fähigkeit des Bdk.

Irgendjemand – ich weiß nicht mehr wer – hat mal formuliert: Immer wenn man glaubt, dümmert geht's nimmer, kommt der Bund Deutscher Kriminalbeamter daher...

---

## Das Wahrheitsministerium informiert

Ich habe mir mal einen gewohnt linkfreien [Artikel](#) bei Spiegel Offline vorgenommen: „US-Spezialeinheiten töten Top-Taliban bei Kunduz“. Das [Wahrheitsministerium](#) Orwells hätte seine wahre Freude an der Sprache.

*Bei einem von den USA angeführten Präzisionsluftschlag. Was ist der Unterschied zwischen einem Luftschlag (auch bekannt als Bombenangriff) und einem „Präzisionsluftschlag“? Beim ersteren werden die Bomben einfach so zielloos in Massen auf*

die Gegner oder was man dafür hält geworfen? Oder übernimmt der Autor des Artikel hier einfach unkritisch die Sprachregelung des Wahrheitsministerium, also der [Kriegspropaganda der ISAF](#)? (Ja, Spiegel Offline, wenn schon, dann könnt ihr die betreffende Presseerklärung auch verlinken. Oder überforderte das eure intellektuellen Fähigkeiten als so genanntes Online-Medium?)

*Für die Bundeswehr, auch für die Eliteeinheit Kommando Spezialkräfte KSK, gilt generell, dass Verdächtige festgenommen und nicht getötet werden sollen. Die US-Spezialeinheiten, die rund um Kunduz mit von ihnen trainierten Afghanen agieren, gehen robuster vor und haben in den letzten Monaten mindestens zwei Dutzend Taliban-Kommandeure rund um Kunduz eliminiert.*

Wer hat das Wort „robust“ erfunden, um damit suggestiv zu verschleiern, dass es sich um gezieltes Töten auf Verdacht handelt? Im übrigen töten Soldaten im Krieg vermutlich so oft wie möglich gezielt. „Robust“ erinnert an die bekannte Sprachregelung aus dem deutschen Ministerium für Wahrheit, das „Krieg“ immer schon gern umschrieb als „robustes Mandat“. Licence to kill wäre ehrlicher.

*Vor allem die berüchtigte „Task Force 373“, die seit dem Sommer in Masar-i-Scharif eingezogen ist, macht Jagd auf die Taliban. Im September 2009 hat Spiegel Offline schon einmal über diese Einheit [berichtet](#) (die verlinken noch nicht einmal auf sich selbst). „Die „US Special Forces“, für ihr ruppiges Vorgehen bekannt, haben Quartier im deutschen Afghanistan-Stützpunkt Masar-i-Scharif bezogen. (...) Immer wieder sterben Zivilisten, wenn die amerikanischen Spezialisten im Einsatz sind.“ Der Satz *Deutsche Einheiten waren an der Aktion offenbar nicht beteiligt* bekommt vor diesem Hintergrund eine ganz spezielle Bedeutung, als sei der Autor froh, dass andere die Drecksarbeit machen. Die Terroreinheit „Task Force 373“ wohnt zwar im deutschen Stützpunkt, aber wir sind „dem Vernehmen nach“ „nicht beteiligt“. Dem Vernehmen nach. Wieviel*

unabhängige Quellen waren das noch mal?

„...doch sollen pakistanische Militärs die Angriffe insgeheim unterstützen.“ Sollen? Ich rezipiere keine Medien, um mit Gerüchten abgespeist zu werden. Dann kann ich auch den nächstbesten Taxifahrer fragen.

So einen gequirzten Propaganda-Mist als Journalismus auszugeben, ist schon dreist.

---

# Der Kaiser ist auch in Rheinland-Pfalz nackt

## Online-Durchsuchung auf den Weg gebracht

Wegen der steigenden Terrorismusgefahr will die rheinland-pfälzische Landesregierung Online-Durchsuchungen zulassen. Die Polizei soll nach richterlicher Anordnung künftig auch verschlüsselte Internet-Telefongespräche überwachen können, teilte das Innenministerium in Mainz mit.



Die Beamten dürften dann außerdem zur Gefahrenabwehr Telefongespräche unterbrechen. Rheinland-Pfalz sei das erste Bundesland, das seit einem 2009 in Kraft getretenen BKA-Gesetz die Online-Durchsuchung zulassen will, sagte Innenminister Karl Peter Bruch (SPD) am Dienstag.

Rheinland-Pfalz übernimmt Vorreiterrolle

**Kabinettdiskussion über Online-Durchsuchungen**

Rheinland-Pfalz aktuell, 20.4.2010 | 1:23 min

Um diesen Beitrag abspielen zu können, müssen Sie JavaScript in Ihrem Browser aktivieren. Vielen Dank!

Zum Abspielen von Audios und Videos auf unserer Webseite benötigen Sie den Flash-Player von Adobe. Diese Software ist eine Erweiterung für Ihren Browser.

Hier können Sie sich den kostenlosen Flash-Player herunterladen.

Das [Innenministerium](#) in Rheinland-Pfalz ist nicht für



besonders ausgeprägte Internet-Affinität bekannt. Deshalb darf man denen auch nicht übelnehmen, dass sie die wohl bekannte Ente aka Hoax „Online-Durchsuchung“ über ihre Website watscheln lassen. Man möchte übrigens auch „verschlüsselte Internet-Telefonie“ überwachen. Wie, das weiß kein Mensch. Aber so ist das eben bei Enten: Die Welt als Wille und Vorstellung. Wehe, es erinnert jemand an die Realität.

„Für eine erfolgreiche Gefahrenabwehr ist es unerlässlich, dass die Methoden der Sicherheitsbehörden mit den technischen Möglichkeiten der Terroristen und Kriminellen Schritt halten“, erklärte Bruch. Allerdings betont Bruch auch, dass das Recht der Bürger auf Privatsphäre auf jeden Fall geschützt werde. Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Online-Durchsuchung berücksichtigten selbstverständlich die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts. „Wegen ihrer besonderen Schwere unterliegen solche Eingriffe daher engen Grenzen und sind auf die Abwehr erheblicher Gefahren und schwerster Straftaten beschränkt.“, unterstrich der Minister weiter. Denn nicht nur die gesetzlichen Voraussetzungen seien hoch angesetzt, auch die für eine solche Maßnahme zu treffenden Vorbereitungen seien außerordentlich zeitintensiv und komplex, so dass die Online-Durchsuchung voraussichtlich nur höchst selten zur Anwendung kommen werde.“

Das ist natürlich Kokolores und kompletter Blödsinn. Wie dem Stammpublikum bekannt und wie auch in meinem [Buch zum Thema](#) hinreichend erörtert, hat es noch nie eine Online-Durchsuchung gegeben, wie sie der Volksmund versteht, und noch niemand hat sich erküht, eine Erfolg versprechende Methode vorzuschlagen, den Rechner eines Verdächtigen zielgenau ohne dessen Wissen zu durchsuchen. Das [geht gar nicht](#). (Meine [Artikel](#) in Telepolis zum Thema hat Wikipedia weggelassen – was die Ente stört, lässt man weg. By the way: Der Kaiser ist nackt!)

Hier kann man es zum Beispiel [nachlesen](#): „Eine Online-Durchsuchung wurde – soweit sie dem Projektteam bekannt wurde – lediglich in drei Fällen angedacht und in zwei Verfahren



beantragt, aber abgelehnt. In zwei weiteren Fällen wurde die Maßnahme genehmigt, aber nicht durchgeführt.“ Quod erat demonstrandum. Alles andere ist Verschwörungstheorie, und dafür sind die [Medien](#) und der Chaos Computer Club zuständig.

Sogar die [taz](#) rezensierte – weil es so nett geschrieben ist, hier eine Langfassung:

„Die sogenannte Onlinedurchsuchung ist nicht viel mehr als ein aufgeblasener Medienhype und ein zahnloser Papiertiger obendrein. Mit diesem Instrument lässt sich zwar jede Menge rechtspolitischer Flurschaden an-, aber wenig Effektives gegen den internationalen Terrorismus ausrichten. Dabei liegt der Skandal für die beiden Autoren weniger in der zweifelhaften Technik, als in den Fehlinformationen, die darüber verbreitet werden.

Denn, so die überraschende Ausgangsthese des Buchs: So etwas wie eine ‚Onlinedurchsuchung‘ gibt es überhaupt nicht, jedenfalls nicht als funktionierendes Instrument in Händen der Ermittlungsbehörden. Die Vorstellung, Polizei und Geheimdienste könnten sich heimlich in jeden PC hacken, und zwar ohne dafür die Wohnung des Betroffenen betreten zu müssen, kann demnach getrost ins Reich der Märchen verwiesen werden – zu hoch sind die technischen Hürden, die dafür überwunden werden müssten. Selbst Laien könnten sich mit einfachsten Mitteln erfolgreich gegen Spitzelprogramme dieser Art wehren; einmal abgesehen davon, dass bislang noch keine Behörde überzeugend dargestellt habe, wie ein solcher staatlich sanktionierter Hackerangriff in der Praxis überhaupt aussehen könnte.

Was den Glauben an den „Bundestrojaner“ am Leben erhalte, sei nichts anderes als Ignoranz in Sachen Computertechnik und der Mythos von der Allmacht des ‚Hackers‘. Die etablierten Medien hätten allesamt in der Berichterstattung über die Onlinedurchsuchung regelmäßig versagt, so die Kritik der Autoren. Praktisch durchgehend sei nach dem System ‚Stille

Post' verfahren worden: Einer schreibt vom anderen ab, und am Ende bestätigen sich Halb- oder Unwahrheiten von selbst. (...) Schröder weist überzeugend nach, dass es entgegen anderslautenden Berichten bis jetzt keinen einzigen erfolgreichen Einsatz eines ‚Bundestrojaners‘ gegeben hat.“

Und was machen die Medien im aktuellen Fall daraus? Kein kritisches Wort, weder bei [Heise](#) noch beim [SWR](#). Es wird einfach so getan, als sei so etwas möglich. Recherche? Fehlanzeige.

So perpetuiert sich die Ente. Oder, wie Albert Einstein 1922 richtig sagte: „Jeder Blödsinn kann dadurch zu Bedeutung gelangen, dass er von Millionen Menschen geglaubt wird.“

*Screenshot: SWR zum Thema – man kann muss die Sicherheitseinstellungen des Browsers herunterfahren, um einen Beitrag rezipieren zu können – so werden Surfer zur Dummheit erzogen.*

---

## Töchter 2.0





Lange keine Fotos aus [Gor](#) in Second Life mehr gepostet... Was war das noch mal gleich?

„Gorean males are social dysfunctionals who base their rp [roleplay] around a series of sci-fi/fantasy books by [John Norman](#). Despite the fact Norman’s prose makes L. Ron Hubbard read like Shakespeare, Goreans treat his pap like sacred writ. They do their best to base rp true to the Gorean ideal: doing fierce battle, flying around on winged lizards, and reducing women to a level of subservience impossible in actual slavery. All this while living in their parent’s basement.“

Etwas [neutraler](#): „Gor (pronounced /'gɔr/), the Counter-Earth, is the alternate-world setting for John Norman’s Chronicles of Gor (sometimes called the Gorean Saga), a series of twenty-eight novels that combine philosophy, erotica and science fiction. The customs, terminology and imagery depicted in these books inspired a related subculture. On- and off-line followers of this lifestyle are called Goreans. (...) Most of the novels in the series are action and sexual adventures.“

Das obere und das untere Bild zeigen den Hafen von [Gimli](#). Die beiden attraktiven Damen sind meine beiden „Töchter“ [Danika Stenvaag](#) (links, aus Kalifornien) und Tanita Uriza (Nordrhein-

Westfalen).

---

## Brasilian Spam



Das musste ich einfach kaufen, obwohl es so schmeckt wie es aussieht. Aber wer *kauft* schon [Spam](#)....

---

## Geschichte der Internet-Zensur in Deutschland

Guter und sehr empfehlenswerter (juristischer) Vortrag über die Geschichte der Internet-Filter/Zensur/Sperren in Deutschland: <http://j.mp/ck0002> (pdf).

---

**GPF veröffentlicht den  
Crypto-Stick**